

Mitteilungen

12. Internationaler Byzantinistenkongreß in Ochrid (10.—16. September 1961)

Der Einladung des Vorbereitenden Komitees und seines verdienten Präsidenten G. Ostrogorsky, Beograd, war ein rundes halbes Tausend Wissenschaftler, darunter erstmals Gelehrte aus Japan, in die zwischen die mächtigen mazedonischen und albanischen Bergketten gebettete, zauberhaft am Ufer eines in Überfülle majestätisch ruhenden Blaus erglänzenden Sees gelegene alte Bischofsstadt Ochrid gefolgt. Mit der Pracht der Natur wetteiferte eine anlässlich des Kongresses besorgte Ausstellung erlesener jugoslawischer Ikonen, die den ganzen Reichtum der mittelalterlichen Malerei Serbiens erahnen ließ; der berühmte Belgrader Madrigalchor gastierte mit zwei eindrucksvollen Kirchenkonzerten; die mazedonische Oper Skopje brachte bei einem Ballettabend ihr tänzerisches Können zur Entfaltung.

Diese wundervolle Umrahmung des Kongresses, der gesellschaftlich in zwei rauschenden Cocktailparties gipfelte und mit einem reizenden Picknick an den geheimnisvollen Quellen von Sveti Naum verklang, vermag nicht über die geleistete Arbeit dieser Tage hinwegzutäuschen. Einkehr schon und dann wehmütigen Abschied bedeuteten die Exkursionen, die vor und nach dem Kongreß die Teilnehmer zu den abgelegenen mittelalterlichen Kirchen und Klöstern von Žiça, Studenica, Sopoćani, Peć, Dečani, Prizren, Gračanica und Prilep führten. Diese Tage, die wohl jedem Teilnehmer in unauslöschlicher Erinnerung bleiben dürften, wurden zu einer ergreifenden Heerschau einer der abendländischen Tradition heiligen, verehrungswürdigen Vergangenheit. Rund 250 Aufsätze aus den verschiedensten Disziplinen des Faches kamen in den Tagen des Kongresses zum Vortrag; in neun Referaten erörterten die führenden Vertreter der Byzantinistik zentrale Themen, wie Prinzipien und Methoden byzantinischer Diplomatie, byzantinische und serbische Herrscherkanzlei, Palamismus und Humanismus, oströmisches Vulgarrecht, byzantinisches, balkanisches und slavisches Recht. Nicht immer verlief die Diskussion in akademischer Gelassenheit. Wohl am leidenschaftlichsten erhitzen sich die Vertreter gegensätzlicher Lehrmeinungen bei der Erörterung der Entwicklung des Feudalismus in byzantinischer Stadt und Dorfgemeinde.

Von nicht geringerer Bedeutung war der fruchtbare Meinungs austausch, die Fülle der Anregungen im persönlichen Gespräch. Sie werden die Arbeit bis zum nächsten Kongreß 1966 in Oxford nachhaltig befruchten. Am spürbarsten wohl vollzogen die Verbindung zur verantwortungsvollen Mitgestaltung der Gegenwart in ihren Vorträgen die Jünger Bessarions, die Vertreter der theologischen Byzantinistik: auch sie in ihrem Ringen um Verstehen der Ostkirche stille Wegbereiter des nahenden, mit unendlich reichen Hoffnungen bedachten 21. ökumenischen Konzils.

P. Wirth

15. Deutscher Orientalistentag

Der 15. Deutsche Orientalistentag fand vom 31. Juli bis 3. August 1961 in Göttingen statt. Es waren insgesamt zehn Sektionen eingerichtet, innerhalb derer sich die einzelnen Fachvertreter versammelten: I. Ägyptologie, II. Keilschriftforschung, III. Altes Testament, IV. Christlicher Orient und Byzanz, V. Semitistik und Islamkunde, VI. Indologie, VII. Iranistik, VIII. Altaistik und Zentralasienkunde, IX. Sinologie und Japanologie, X. Afrikanistik.

Den großen Einleitungsvortrag in der Pauliner-Kirche hielt Prof. S. Morenz (Basel-Leipzig) über das interessante Thema »Ägyptische Nationalreligion und griechisch-römische Isismission«. Dann begannen die Referate in den einzelnen Sektionen.

Was die Zahl der Referate angeht, war die Sektion IV (Christlicher Orient und Byzanz) diesmal leider nur schwach besetzt. H. L. Hempel (Rom) sprach am ersten Tag über

die Ikonographie des sog. »Paliotto von Salerno«, K. Wessel (München) am zweiten Tag über eine provinzial-byzantinische Brunnenmündung aus Sudermanns Nachlaß. Daran schloß sich das Referat von A. Böhlig (Halle) über religionsgeschichtliche Probleme in den koptisch-gnostischen Schriften von Nag' Ḥamādī, mit besonderer Berücksichtigung der sog. »titellosen Schrift«¹, an. J. Irmscher (Berlin) brachte am dritten Tag einen neuen Beitrag zum Palladasproblem², J. Scharf (Göttingen) Neues zu Prodomos. Der vierte Tag wurde schließlich noch während der Tagung etwas ausgebaut. So konnte sich an den (im Programm vorgesehenen) sehr instruktiven Vortrag von L. Bernhard (Salzburg) über die Chronologie syrischer Handschriften³ ein Vortrag von P. Nagel (Halle) über das Problem der »Bundessöhne« bei Afrahat anschließen. Dankenswerterweise erklärte sich J. Duchesne-Guillemin (Lüttich) bereit, seinen für 9 Uhr in den Sektionen II und VII angesetzten Vortrag über »Die Magier zu Bethlehem und Mithra als Erlöser?« um 8.15 Uhr auch in der Sektion IV zu halten.

Auch die anderen Sektionen boten manches, was für den christlichen Orient von Wichtigkeit ist, so M. Kamil (Kairo) in Sektion V mit seinem Referat über die »Äthiopische Übersetzungsliteratur aus dem Arabischen«, in dem er durch eine Reihe von Beispielen für von den äthiopischen Übersetzern mißverstandene arabische Texte das Interesse der Zuhörer fesselte. M. Krause (dzt. Kairo), der an den Handschriften von Nag' Ḥamādī arbeitet, gab in Sektion I eine eingehende Bestandsaufnahme. Eva Osswald (Jena) referierte in Sektion III über das Problem der vaticinia ex eventu, wobei auch im Äthiopischen überlieferte Apokrypha zur Sprache kamen. Erwähnt werden muß auch der Beitrag von E. Gräf (Köln) über christliche Einflüsse im Koran⁴.

Auch außerhalb des semitisch-christlichen Bereiches gab es viel Interessantes. Der zu neuen Lösungen vorstoßende Vortrag von H. Humbach (Mainz) über die Götternamen der Kušān-Münzen löste eine lebhaft diskutierte Diskussion aus.

Da die Referate bald im Druck erscheinen werden, ist es nicht notwendig, hier näher auf sie einzugehen [jetzt in: ZDMG 111 (1961) 375–511].

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek hatte eine Ausstellung orientalischer Handschriften aus ihren Beständen veranstaltet, die auch syrische, koptische und äthiopische Handschriften zeigte. Besonderes Interesse erweckte die Hs. Lagarde 121 (52ff. in 4^o) mit Bruchstücken des sa'idischen Neuen Testaments⁵, die nach den Bemerkungen

¹ Übersetzung von H.-M. Schenke, *Vom Ursprung der Welt — Eine titellose gnostische Abhandlung aus dem Funde von Nag-Hamadi* = ThLZ 84 (1959) 243–56. Ein Großteil der (bisher bekannten) Schriften von Nag' Ḥamādī in deutscher Übersetzung jetzt bei J. Leipoldt — H.-M. Schenke, *Koptisch-gnostische Schriften aus den Papyrus-Codices von Nag-Hamadi* = Theologische Forschung 20 (Hamburg-Bergstedt 1960).

² Vgl. OrChr 44 (1960) 154.

³ Leider konnten diese wichtigen Resultate nicht mehr in der (unter Mitarbeit von J. Mayr) von B. Spuler neubearbeiteten Ausgabe der *Wüstenfeld-Mahler'schen Vergleichungs-Tabellen zu den muslimischen, orient-christlichen und iranischen Zeitrechnungen* (Wiesbaden 1961) berücksichtigt werden.

⁴ Zu diesem Thema vgl. u. a. A. Baumstark, *Zur Herkunft der monotheistischen Bekenntnisformeln im Koran* = OrChr 37 (1953) 6–22.

⁵ 1. Mk 9,19–24,26 (f. 1–14) = Manchester, John Rylands Library: E. W. Crum, *Catalogue of the Coptic Manuscripts in the Collection of the John Rylands Library* (Manchester 1909) Nr. 11 (Lord Crawford 3), p. 3; publiziert von E. Amélineau, *Fragments coptes du Nouveau Testament dans le dialecte thébains* = Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes 5 (1884) 106–18. Nach der Bemerkung des Göttinger Hss.-Kataloges S. 150 (der hierin auf den Crawford-Katalog zurückgeht) soll die Pergamenthandschrift um 950 n. Chr. geschrieben worden sein. Dazu sagt Amélineau (105): «Le catalogue de la bibliothèque de Lord Crawford fait remonter à l'an 950 l'exécution du manuscrit rangé sous le numéro 3, je ne sais d'après quelles raisons.»

kungen auf F. 1 der Bischof von Durham, J. B. Lightfoot, aus Hss. des Earl of Crawford and Balcarre abgeschrieben und Lagarde geschenkt hat.

Die Festveranstaltung auf dem Rhons brachte u. a. ausgiebige Darbietungen in indischer Tänze, die von ausführlichen Erklärungen begleitet wurden.

Die Atmosphäre der alten Universitätsstadt bot einen idealen Rahmen für die Tagung, deren tadellose Organisation der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft zu verdanken ist.

Ernst Hammerschmidt

Internationaler Kongreß "The New Testament Today"

Über 550 Teilnehmer aus den verschiedensten Ländern versammelten sich vom 11. bis 15. September 1961 in Oxford zum "Second International Congress on New Testament Studies" (dessen Vorläufer die Konferenz "The Four Gospels in 1957" war). Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und die Organisation des Kongresses wurden in bewährter Weise vom Oxforder Lady Margaret Professor of Divinity, Canon Dr. F. L. Cross (Christ Church), durchgeführt.

Ähnlich wie auf den Internationalen Patristiker-Kongressen wurde auch das weitverzweigte Gebiet der neutestamentlichen Studien in verschiedenen Kategorien von Darbietungen behandelt: Die Thematik der allgemeinen Vorlesungen war so angelegt, daß sie für alle Teilnehmer von Interesse waren. Hier sprachen (u. a.) der Erzbischof von Canterbury (und ehemalige Regius Professor of Divinity in Cambridge), Dr. A. M. Ramsey, über "The Narratives of the Passion", Professor D. K. H. Rengstorff (Münster) über "St. Paul and the Early Roman Church", Professor D. K. Aland (Münster) über "The Problem of the New Testament Canon" und Professor Dr. W. Schneemelcher (Bonn) über »Gattung, Form und Theologie in apokryphen Evangelien«.

Detailfragen wurden in den sogenannten Communications behandelt, die jeweils 18 Minuten dauerten. Aus der Fülle dieser Kurzreferate seien hier die von J. B. Bauer-Graz ("Synoptic Tradition in the Gospel of Thomas"), W. Schneemelcher-Bonn (»Der apokryphe Briefwechsel des Paulus mit den Korinthern«), O. H. M. Lehmann-London ("Communal Worship in the N. T. and the Contemporary Jewish Liturgy"), G. Maldfeld-Bochum (»Datierung frühchristlicher Papyri«) und H. Odeberg-Lund ("Jewish, Samaritan and Ethiopian Mysticism. Their Interrelations") hervorgehoben.

Als dritte Gruppe wurden sogenannte Master Themes (größere Spezialvorlesungen mit anschließender Diskussion) abgehalten, die nach einzelnen Gebieten gegliedert waren. Insgesamt waren zehn solcher »Diskussionsgruppen« gebildet worden. Die Gruppe 9: The New Testament Apocrypha, befaßte sich vor allem mit dem Thomasevangelium aus dem Fund von Nag' Hamadi. Dr. R. McL. Wilson (St. Andrews) lieferte eine Übersicht über den Stand der Forschung ("The Gospel of Thomas"); der Vortrag von Professor Dr. P. A. van Stempvoort (Groningen) mußte leider ausfallen, dafür referierte G. C. Stead (Keble College, Oxford) über das Thomasevangelium. Im Rahmen dieser Master Themes sprach auch Professor E. de Strycker SJ. (Löwen) über »Problèmes critiques et exégétiques concernant le Protévangile de Jacques«, besonders im Hinblick auf den neuen Papyrus Bodmer¹.

2. Lk 3,8-6,37 (f. 27-15 rückwärts und f. 52) = Manchester, John Rylands Library: Crum, *Catalogue*, Nr. 12 (Lord Crawford 5), p. 4; publiziert von Amélineau = *Recueil etc.* 5 (1884) 118-26; «VIe siècle» (Crawford-Katalog: 12. Jh.).

3. Lk 17,18-19,29 (f. 51-42 rückwärts) = Manchester, John Rylands Library: Crum, *Catalogue*, Nr. 13 (Lord Crawford 1), p. 4; publiziert von Amélineau = *Recueil etc.* 5 (1884) 126-131; «VIIIe siècle» (Crawford-Katalog: 800 n. Chr.).

4. Gal 1,14-5,22 (f. 40, 41, 39-28 rückwärts) = Manchester, John Rylands Library: Crum, *Catalogue*, Nr. 14 (Lord Crawford 4), p. 4; publiziert von Amélineau (hier 1,14-6,16) = *Recueil etc.* 5 (1884) 131-139; ohne Datumsangabe.

¹ Vgl. M. Testuz, *Papyrus Bodmer V: Nativité de Marie* (Cologne-Genève 1958).

Der Kongreß bot in seiner internationalen Besetzung Möglichkeiten zur persönlichen wissenschaftlichen Begegnung, eine an sich wertvolle Möglichkeit, die leider durch die übergroße Zahl der Teilnehmer (von denen nur ein Teil aus dem eigentlichen Bereich der Wissenschaft kam) etwas eingeschränkt wurde¹. Ernst Hammerschmidt

Seit dem 1. Januar 1962 erscheint das Israel-Forum in einem eigenen (gleichnamigen) Verlag in Rothenburg ob der Tauber in besserer Ausstattung und mit reichem Inhalt, ohne dabei den Charakter als israelische Zeitschrift für das ganze deutsche Sprachgebiet aufzugeben. Der Inhalt erstreckt sich regelmäßig auch auf die Zeit, da Palästina ein christliches Land war. H. Engberding

Seinem Büchlein *Vergleichende Religionsgeschichte und Kirchenväter* = Heiligenkreuzer Studien 11 (Ferdinand Berger-Horn, N. Ö., 1960) hat Dr. P. Severin Grill O. Cist. eine *Beschreibung der syrischen Hss. der Nationalbibliothek in Wien* (S. 54/8) beigegeben. Es handelt sich um sechs Nummern, von denen 1, 3, 4, 5 Schriften des NT bieten; Nr. 2 bietet den Psalter; Nr. 5 wird etwas ungenau als »Homiliar und Passionar der syrischen Liturgie« beschrieben. Wahrscheinlich handelt es sich um den westsyrischen Ritus. Es beginnt mit dem Mutter-Gottes-Fest nach Weihnachten. Nr. 7 ist ein kleines Büchlein mit Exorzismen. — Ob es sich lohnt, diesen Inhalt näher zu durchforschen? H. Engberding

Totentafel

P. Chrysostomus Baur OSB, Dr. phil., Dr. theol.; geb. 14. Dez. 1876; 31. Januar 1962: *St. Jean Chrysostome et ses oeuvres dans l'histoire littéraire* (Louvain 1907). — *Joh. Chrysostomus und seine Zeit*. 2 Bde (München 1929/30) (auch ins Englische übertragen) — *Initia Patrum Graecorum* = Studi et Testi 180/81.

Louis Brou OSB, geb. 22. 5. 1898, † 30. 7. 1961, seit 1946 Member of the Council of the Henry Bradshaw Society, seit 1950 einer der Vizepräsidenten dieser Gesellschaft, muß hier wegen seiner Arbeiten über die griechischen Texte, welche in die lateinische Liturgie Aufnahme gefunden haben, genannt werden: *L'Alleluia Graeco-latin* »Dies sanctificatus« de la messe du Jour de Noël = *Rv grégorienne* (1939) 1/8; 81/9; 203-13. — *Saint Grégoire de Nazianze et l'antienne* »Mirabile Mysterium« des *Laudes de la Circoncision* = *EphLit* 58 (1944) 14-22. — *Le »Sancta Sanctis« en Occident* = *JThSt* 45 (1945) 160-78; 47 (1946) 11-29. — *Le Trisagion de la Messe d'après les sources manuscrites* = *EphLit* 61 (1947) 309-34. — *Les Chants en langue grecque dans les liturgies latines* = *Sacris erudiri* 1 (1948) 165-80. Dazu *premier Supplément* ebda. 4 (1952) 226-38. — *Restes de l'Homélie sur la Dormition de l'Archevêque Jean de Thessalonique dans le plus ancien Antiphonaire connu et le dernier Magnificat de la Vierge* = *Archiv für Liturgiewissenschaft* 2 (1952) 84-93.

Abt Bernard Capelle OSB, geb. 8. Februar 1884, Dr. der Gregoriana zu Rom, 1936-56 Inhaber des Lehrstuhls für Liturgie an der theologischen Fakultät der Universität Löwen, 1956-60 Professor am Institut Supérieur de Liturgie zu Paris, seit 1950 Consultor der Ritenkongregation zu Rom, Vizepräsident der Bradshaw Society zu London, Mitglied (ehrenhalber) der römischen päpstlichen Akademie der Theologie, Dr. h. c. der Geschichtswissenschaften der Universität Löwen, † 19. Oktober 1961. Einschlägige Arbeiten: *An Early Euchologium. The Dér Balizeh-Papyrus*, enlarged and reedited by C. H. Roberts-B. Capelle (Löwen 1949) und *Les liturgies »basiliennes« et saint Basile* im Anhang zu J. Dorese-E. Lanne, *Un témoin archaïque de la liturgie copte de saint Basile* (Löwen 1960).

Marius Chaîne (1873-1960): *Apocrypha de Beata Maria Virgine* (äthiopischer Text und lateinische Übersetzung = CSCO 39/40 (1909). — *Catalogue des mss éthiopiens de*

¹ Es ist vorgesehen, die Kongreßakten wiederum in den TU zu veröffentlichen, wie dies schon mit dem ersten Kongreß 1957 geschehen ist; vgl. *Studia Evangelica* = TU 73, Berlin 1959 (davon ein Auszug: *The Four Gospels Reconsidered* [Oxford 1960]).

la collection Antoine d'Abbadie de la Bibliothèque Nationale (Paris 1912). — *La chronologie des temps chrétiens de l'Égypte et de l'Éthiopie. Historique et exposé du calendrier et du comput de l'Égypte et de l'Éthiopie depuis les débuts de l'ère chrétienne à nos jours, accompagnés de tables donnant pour chaque année, avec les caractéristiques astronomiques du comput alexandrin, les années correspondantes des principales ères orientales, suivies d'une concordance des années juliennes, grégoriennes, coptes et éthiopiennes avec les années musulmanes, et de plusieurs appendices.* Paris 1925. 344 S. (vgl. *Analecta Orientalia* 11 [1928] 128-32). — *Eléments de grammaire dialectale copte, bohairique, sahidique, achmimique, fayoumique* (Paris 1933, LII, 512 S.), dazu die Ergänzung: *Les dialectes coptes assiouitiques A². Les caractéristiques de leur phonétique, de leur morphologie, de leur syntaxe* (Paris 1934, 90 S.). — *La proposition nominale dans les dialectes coptes. Exposé avec les lois de leur construction et celles de leur syntaxe des diverses espèces de propositions nominales dans la langue copte, suivi d'un examen des rapports existant entre le copte et l'égyptien, accompagnée d'une étude critique de l'article défini simple en copte et en égyptien, à laquelle sont jointes des observations sur quelques formes verbales coptes* (Paris 1955, 109 S.). — *La consécration et l'épiclèse dans le missel éthiopien* = *Bessarione* 14 (1909/10) 181-209. — *Une homélie de saint Grégoire de Nysse traduite en copte, attribuée à saint Grégoire de Naziance* = *RvOrChr* 17 (1912) 395ff. und 18 (1913) 36ff. — *La consécration et l'épiclèse dans le missel copte* = ebda. 18 (1913) 225-43. — *Catéchèse attribuée à saint Basile de Césarée* = ebda. 23 (1922/23) 150/9 und 271-302. — *Note sur l'expression copte e* = ebda. 209-13. — *La durée du patriarcat d'Isaac XLIIe patriarche d'Alexandrie* = ebda. 214/6. — *L'église de saint Marc à Alexandrie construite par le patriarche Jean de Samanoud* = ebda. 24 (1924) 372-86. — *Un conflit sur la date de Pâques chez les Orientaux* = ebda. 436-40. — *La double recension de l'histoire Lausiaque dans la version copte* = ebda. 25 (1925/26) 232-75. — *La recension copte de la vie d'Abba Martyrianos de Césarée* = ebda. 27 (1929) 140-80. — *Le Chronicon orientale de Butros ibn ar-Rahib et l'histoire de Gargis el-Makin* = ebda. 28 (1931/32) 390-405. — *Sermon de Théodose patriarche d'Alexandrie sur la dormition et l'assomption de la Vierge* = ebda. 29 (1933/34) 272-314. — *Un monastère éthiopien à Rome au XVe et XVIe siècle, San Stefano dei Mori* = *Mélanges de la Faculté orientale de l'Université S. Joseph de Beyrouth* 5 (1910) 1-36. — *Sermon sur la Pénitence attribué à S. Cyrille d'Alexandrie* = ebda. 6 (1913) 493-528. — *Une lettre de Sévère d'Antioche à la diaconesse Anastasie* = *OrChr* 11 (1913) 32-58. — *Notes d'étymologie* = *Aethiops* 2 (1930/31) 26-30. — *Chronologica* = ebda. 3 (1936) 1-5. — *La Chronologie de quelques inscriptions grecques-chrétiennes* = *Journal of the Society of Oriental Research* 10 (1926) 293/9. — *Le Triadon: son auteur, la date de sa composition* = *Bulletin de l'association des amis des églises et de l'art copte* 2 (Kairo 1936) 9-24. — *L'enseignement du ge'ez chez les Abyssins* = *Mélanges Maspéro* 2 (Kairo 1937) 363-76. — *La forme PA du verbe IPI* = *Revue d'Égyptologie* 2 (1939) 35f. — *Trois nouveaux feuillets du recueil sahidique des Apophtegmes des pères* = *Bulletin de l'Institut français d'archéologie orientale* 37 (1939) 49-61.

J. W. Crowfoot, Archäologe, besonders bekannt geworden durch *Churches at Jerash. A preliminary report of the Joint Yale - British School Expedition at Jerash 1928/30* = *British School of Archaeology in Jerusalem. Supplementary Paper* 3 (London 1931), und *Churches at Bosra and Samaria-Sebaste* = *British School of Archaeology in Jerusalem. Supplementary Paper* 4 (London 1937), und [in Verbindung mit K. M. Kenyon und E. L. Subenik] *The buildings at Samaria I* (London 1942); † 6. 12. 1959.

Gerhard Deeters, geb. 8. August 1892 zu Lemburg in Livland, studierte von 1911 bis 1914 in Leipzig Philosophie; von 1922 bis 1925 in Jena und München vergleichende Sprachwissenschaft; promovierte 1925 in München summa cum laude mit der Dissertation: *Armenisch und Südkaukasisch, ein Beitrag zur Frage der Sprachmischung*; von 1926 bis 1935 Lektor im Verlag F. A. Brockhaus-Leipzig; von 1927 bis 1932 Assistent am Seminar für vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig; 1930 daselbst Habilitation (*Das karthwelische Verbum*). Im gleichen Jahr folgte er Adolf Dirr in der Schriftleitung der *Caucasica*; 1935 Berufung nach Bonn auf den Lehrstuhl für vergleichende Sprachwissenschaft; von 1937 bis 1960 Herausgeber der *Indogermanischen Forschungen*; *Graeco-Georgica* = *Annuaire Inst. phil. et hist. orient. et slaves* 5 (1937)

267-75. 1960 erschien noch von ihm im Handbuch der Orientalistik: *Kaukasische Sprachen*; † 19. Februar 1961 (vgl. Bedi Karthlisa 36/37 [1961] 94/6).

Hugo Duensing, D. theol., Dr. phil., geb. 15. April 1877 zu Hannover; † 28. November 1961 zu Goslar. Werke: *Der äthiopische Text der Kirchenordnung des Hippolyt* = AbhAkWGött. 1946; *Zwei christlich-palästinisch-aramäische Fragmente aus der Apg* = ZntW 37 (1938) 42/6; *Neue christlich-palästinisch-aramäische Fragmente* = Nachr-AkWGött 1944; *Nachlese christlich-palästinisch-aramäischer Fragmente* = ebda. 1955, 115-91.

Ejnar Dyggve, mit dessen Name das Problem der *basilica discoperta* verbunden bleiben wird. † 6. August 1961.

Mauritius Gordillo SJ, geb. 23. April 1894 zu Sevilla, seit 1925 Professor für vergleichende östliche Theologie am Pontificio Istituto Orientale zu Rom, später auch Vizepräsident dieses Institutes, † 16. April 1961. — Werke u. a.: *Compendium theologiae orientalis* (in 3. Auflage); *Mariologia orientalis*; *Theologia Orientalium cum Latinorum comparata* 1. Bd., vgl. OrChrP 27 (1961) 434-42.

Prof. L. H. Grondijs, dessen Ansichten über die Ikonographie des Gekreuzigten bis zuletzt umstritten geblieben sind; vgl. Byz 54 (1961) 404-10; † 17. März 1961.

Karl Heussi, Dr. phil., D. theol. h. c., geb. 16. Juni 1877, seit 1924 o. Professor für Kirchengeschichte in Jena, hat mit seinen *Untersuchungen zu Nilus dem Asketen* (Leipzig 1917) auch der Wissenschaft vom Christlichen Osten gedient; † 25. Januar 1961; vgl. ThLzgt 72 (1947) 104/6; 77 (1952) 369-80; 86 (1961) 541/6.

Carsten Høeg, geb. 15. November 1896, seit 1926 Professor für klassische Philologie an der Universität Kopenhagen, begründete mit Tillyard und Wellesz die *Monumenta Musicae Byzantinae*. Weitere Arbeiten s. Riemann, *Musiklexikon*, Personenteil 1 (1959) 805f.; † 26. März 1961.

Werner Jaeger, Dr. phil., Dr. phil. h. c., Litt. D., Hum. L. D., D. theol. h. c., geb. 30. Juli 1888 zu Lobberich am Niederrhein, 1913 in Berlin habilitiert, 1914 a. o. Prof. in Basel, 1915 o. Prof. in Kiel, 1921 Nachfolger von Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf in Berlin, 1936 an die Universität Chicago, 1939 an die Harvard-University; 1955 Orden Pour le mérite; † 19. Oktober 1961 zu Boston, ist auch hier zu erwähnen wegen der durch Wilamowitz-Möllendorf angeregten »editio princeps« der Werke Gregors von Nyssa: Bd. 1 u. 2 und drei Traktate des ersten Teiles des 8. Bd. durch ihn selbst, andere Bände durch Mitarbeiter (Pasquali, Cavarinos, Callahan, Mueller, Langerbeck); vgl. außerdem: *Two rediscovered works of ancient Christian literature: Gregory of Nyssa and Macarius* (Leiden 1954); *Der neuentdeckte Kommentar zum Johannesevangelium und Dionysios Areopagites* = Sitzb Pr Ak W 26 (Berlin 1930) = Scripta Minora 2,33-66; *Greek uncial fragments in the Library of Congress* = Traditio 5 (1947) 79-102 = Scripta Minora 2,355-87; *Studia Pliniana et Ambrosiana ad Xenocratem Ephesium emendandum* = Festschrift J. Marouzeau (Paris 1948) 297-302 = Scripta Minora 2,389-94; *Von Affen und wahren Christen* = Festschrift Karl Reinhardt (Münster und Köln 1952) 161/8 = Scripta Minora 2,429-39; *Basilium und der Abschluß des trinitarischen Dogmas* = ThLzgt 83 (1958) 255/8 = Scripta Minora 2,525-30; *Paideia Christi in Humanistische Reden* (1958); auf seinem Sterbebette durfte er noch das erste gedruckte Exemplar von *Early Christianity and Greek paideia* entgegennehmen.

Hermann Junker, Dr. phil., Dr. theol. h. c., hon. D., geb. 29. Nov. 1877, 1907 Privatdozent in Wien, 1909 a. o. 1912 o. Prof., 1929-45 Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts zu Kairo, Mitglied der Akad. Wiss. Wien, der Preuß. und der Bayer-Akad. Wiss.; † 9. Januar 1962, muß auch hier erwähnt werden wegen seiner grundlegenden Untersuchungen zur koptischen Poesie, deren Veröffentlichung unserer Zeitschrift (6 [1906]; 7 [1907]; 8 [1908]) noch heute zum Ruhme gereicht.

Kornelius Kekelidze, geb. 1879, Prof. an der Universität Tiflis, der bis jetzt bedeutendste Vertreter der georgischen Literaturgeschichte, Mitglied der Akademie, † 7. Juni 1962 zu Tiflis: *Georgische Liturgiedenkmalen in einheimischen Bibliotheken* (Tiflis 1908; georg.); *Das Jerusalemer Kanonar des 7. Jh.* (Tiflis 1912; georg. russ.); *Das altgeorgische*

Archieratikon (Tiflis 1912; russ.); *Monumenta Hagiographica Georgica*. 2 Bde (Tiflis 1918 und 1946); *Geschichte der georgischen Literatur* 1 (Tiflis 1961); 2 (ebda 1958); von rund 200 Veröffentlichungen sind die wichtigsten in den 7 Bden »*Studien zur Geschichte der altgeorgischen Literatur* (Tiflis 1945–61) zusammengefaßt.

Theodor Kluge, Dr.-Ing., Dr. phil., geb. 24. Februar 1880 zu Nauen, † 13. Juli 1959 zu Berlin-Nikolassee. Er hat als einer der Pioniere der Kenntnis der georgischen Sprache im deutschen Raum zu gelten, machte 1910 seine erste Reise nach Georgien, half als erster Anton Baumstark bei der Auswertung des georgischen Kanonarion. Werke (abgesehen von denen, welche außerhalb des Rahmens des Christlichen Orients fallen): *Die apokryphe Erzählung des Joseph von Arimathäa über den Bau der ersten christlichen Kirche in Lydda* = OrChr 12 (1914) 24–38; *Quadragesima und Karwoche Jerusalems im 7. Jh.* = OrChr 13 (1915) 201–33; *Oster- und Pfingstfeier Jerusalems im 7. Jh.* = OrChr 14 (1916) 223–39. *Versuch einer systematischen Darstellung der altgeorgischen (grusinischen) Kirchenbauten* (Berlin 1918, 80 S.); *Über zwei ntl altgeorgische Hss.* = *Novum Testamentum* 1 (1956) 304–21.

Eulogios Kurilas, ehemals Mönch der Großen Lawra (daher auch als Lauriotes zeichnend!), später Metropolit von Korytsa, † 21. April 1961. Bereits 1935 konnte er in einer 31 Seiten starken Broschüre *Ἀναγραφή συγγραῶν καὶ ἐπιστημονικῶν διατριβῶν* 42 Titel schriftstellerischer Tätigkeit aufführen. Wir heben daraus seine Forschungen über das Mönchtum des Athos und die dortigen Hss. heraus. Von späteren Arbeiten erwähnen wir: [in Verbindung mit Fr. Halkin] *Deux vies de S. Maxime le Kausokalybe ermite au Mont Athos (XIVe siècle)* = AnBoll 54 (1936) 38–112; [in Verbindung mit Xyngopoulos] den Artikel *Athos* (144 S.) im ersten Band der *Θρησκευτικὴ καὶ χριστιανικὴ Ἐγκυκλοπαιδεία* (1936); *Κύριλλος Προηγούμενος Λαυριώτης ὁ Χρονογράφος* (Athen 1935, 180 S.); *Κατάλογος ἀγιορειτικῶν χειρογράφων* = *Θεολογία* 14 (1936) — 21 (1950); *Αἱ πρὸς ἀναθεώρησιν τῶν ἐκκλησιαστικῶν βιβλίων γενόμεναι ἀπόπειραι ἐν τῇ Ὁρθοδόξῳ Ἐκκλησίᾳ* = *Νέα Σιών* 30 (1935) — 34 (1939); *Κριτικὴ ἐκκλησιαστικῶν λειτουργικῶν βιβλίων: Τὸ Λαυριωτικὸν Β 33 Εἰρημολόγιον* (Athen 1935); *Πατριαρχικὴ ἱστορία* Bd. 1 (Athen 1951, 432 S.); *Σλάβοι καὶ Ἀλβανοὶ ἐν Ἑλλάδι* 1944, 40 S.; *Θεοδώρητος προηγούμενος Λαυριώτης ὁ κωδικογράφος* = *ByZ* 44 (1951) 343/6.

Prof. Benedikt Marx, † 29. November 1961 im Alter von fast 86 Jahren; bekannt geworden durch *Severiana unter den Spuria Chrysostomi bei Montfaucon-Migne* = OrChrP 5 (1933) 281–367; *Procliana. Untersuchungen über den homiletischen Nachlaß des Patriarchen Proklos von Konstantinopel* (Münster 1940); *Der homiletische Nachlaß des Basileios von Seleukeia* = OrChrP 7 (1941) 329–69.

Jacques Moreau, Dr. phil., Schüler von Henri Grégoire, geb. 12. September 1918 zu Lodelinsart in Belgien, seit 1950 Professor in Saarbrücken, seit 1960 in Heidelberg, 1949–56 Herausgeber des *Annuaire de l'Institut de philologie et d'histoire orientales et slaves de l'Université de Bruxelles*, am 23. September 1961 bei einem Flugzeugunglück in der Nähe von Ankara ums Leben gekommen.

Cyril Moss, B. A., O.B.E., Assistant Keeper in the Department of Oriental Printed Books and Manuscripts of the British Museum, † März 1961: *Catalogue of Syriac Printed Books and Related Literature* (1174+205+272 Kolumnen!) — *S. Amphilochius of Iconium on John 14,28* = *Mus* 43 (1930) 317–64. — *Isaac of Antioch. Homily on the Royal City* = *ZschrSem* 7/8 (1929–32) 295–306. — *Jacob of Serugh's Homilies on the Spectacles of the Theatre* = *Mus* 48 (1935) 87–112. — *Proclus of Constantinople: Homily on the Nativity* = *Mus* 42 (1929) 61–73. — *Severian, Bishop of Gabala: Homily on the Nativity of our Lord...* = *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* ... 12 (1948) 555–66. — *The Peshitta of Ezra* = *Mus* 46 (1933) 55–110. — *A Syriac version of Pseudo-Athanasius Contra Apollinarium I* = OrChrP 4 (1938) 65–84.

Exz. Dr. Michael Freiherr von Taube, geb. 1869 zu St. Petersburg, an der dortigen Universität Professor für internationales Recht, von 1906 an auch im Staatsdienst des Auswärtigen Amtes als Vortragender Rat, Staatssekretär, stellvertretender Minister, Senator, seit 1931 Honorarprofessor für Spezialgebiete des Völkerrechtes und der Völker-

rechtsgeschichte an der Universität Münster, † 29. November 1961 zu Paris. In seinen Untersuchungen nahmen die Staaten Osteuropas einen hervorragenden Platz ein.

Geheimrat Prälat Prof. Dr. Eduard Weigl, geb. 31. Mai 1869 im Bayerischen Wald, seit 1909 o. Professor an der Universität München, † 4. Februar 1961. Einschlägige Arbeiten: *Die Heilslehre des Cyrill v. Alexandrien* (1905); *Untersuchungen zur Christologie des hl. Athanasius* (1914); *Christologie vom Tode des Athanasius bis zum Ausbruch des nestorianischen Streites* (1925).

Personalia

An der Universität München habilitierte sich im SS 1961 Dr. Julius Abfalg für das Fach der Philologie des Christlichen Ostens.

Gabriel Acacius Coussa, von 1936 bis 1953 Professor für orientalisches Kirchenrecht am Pontificio Istituto »Utriusque Iuris« zu Rom, Tit.-Erzbischof, Assessor, später Pro-Sekretär der Kongregation für die Ostkirche, wurde am 17. Februar 1962 zum Kardinal ernannt. Vgl. seine *Epitome praelectionum de iure ecclesiastico orientali* (I. Cryptoferratae 1948; II. Venetiis 1941; III. Romae 1950); *Supplementum ad vol. I* (Cryptoferratae 1958); *De Personis: De Clericis in specie* (Cryptoferratae 1953); *De Religiosis et de laicis* (Cryptoferratae 1954); und in der Reihe *Fontes Codificationis iuris canonici orientalis: Fonti di disciplina generale antica* (sec. II-IX) (1933) und *Textes du droit approuvé des Melkites* (1934). † 29. 7. 1962.

Prof. Dr. Franz Dölger wurde auf der internen Sitzung des Kapitels des Ordens Pour le mérite im Juni 1962 zum Nachfolger des Münchener Archäologen Ernst Buschor gewählt.

P. Neophyt Edelby, ehemals Professor der Patrologie und der Kirchengeschichte am Seminar S. Anna zu Jerusalem, Mitbegründer der Zeitschrift PrOrChr, Sekretär des melchitischen Patriarchen Maximos IV., wurde am 24. Dezember 1961 zum Erzbischof geweiht.

An der Universität Hamburg habilitierte sich im Juli 1961 Dr. Constantin Floros mit der Schrift: »Das mittelbyzantinische Kontakienrepertoire. Untersuchung und Edition.«

Dr.-phil., Dr.-theol., B. Litt. (Oxon.) Ernst Hammerschmidt erhielt im Februar 1962 in der philosophischen Fakultät der Universität Saarbrücken die *venia legendi* für das Fach Orientalistik.

Abt Dr. Johannes Maria Hoeck, Leiter des byzantinischen Institutes Ettal, hat am 1. September 1961 die Leitung der Abtei Scheyern übernommen.

Der apl. Prof. für semitische Philologie an der Universität Bonn Dr. Wilhelm Hoenerbach wurde auf den von den Nationalsozialisten gestrichenen, jetzt wieder errichteten ordentlichen Lehrstuhl der Orientalistik an der Universität Kiel berufen (Juni 1962). Es sollen vor allem die spanisch-arabischen Beziehungen untersucht werden.

Universitätsdozent D. Dr. Peter Kawerau hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Geschichte der Ostkirchen an der Universität Marburg angenommen.

Der durch die Erkrankung von P. H. Engberding frei gewordene Lehrauftrag für die Kunde des Christlichen Ostens an der Universität Münster wurde mit Beginn des WS 1961/62 dem D. Dr. Paul Krüger übertragen.

An derselben Universität wurde Antanas Maceina zum außerplanmäßigen Professor ernannt (vgl. OrChr 44 [1960] 160).

Der Professor mit Lehrstuhl für Ägyptologie an der Universität Leipzig Dr. Siegfried Morenz wurde als o. Professor an die Universität Basel berufen, mit doppeltem Lehrauftrag: für Ägyptologie in der phil.-hist. Fakultät, für Religionsgeschichte in der theol. Fakultät.

Dozent D. theol. Konrad Onasch, seit 1. Juni 1959 Tit.-Professor (vgl. OrChr 45 [1961] 160), wurde zum 1. August 1961 zum Professor mit Lehrauftrag für Konfessionskunde der Orthodoxie an der Universität Halle ernannt.

Der Rektor des Pontificio Istituto Orientale zu Rom, P. Alfons Raes SJ (vgl. OrChr 42 [1958] 160) wurde im März 1962 zum Präfekten der Biblioteca Apostolica Vaticana ernannt, als Nachfolger des zum Kardinal erhobenen Abtes Anselmo Albareda OSB.

Prof. D. Karl Heinrich Rengstorf erhielt von der Universität Aberdeen am 6. Juli 1962 den D.D. und von der theol. Fakultät der Universität Lund am 30. Mai 1962 den teol. Dr. h.c.

P. Jean Simon SJ wurde Dekan der Orientalischen Fakultät des Päpstlichen Bibel-instituts zu Rom (als Nachfolger von P. Alfred Pohl SJ).

Der o. Professor für Geschichte des Altertums an der Universität Tübingen Dr. Joseph Vogt wurde von der Mainzer Akademie der Wissenschaften und Literatur zu ihrem neuen Präsidenten gewählt.

Z 62/3473 R